



Heilgymnastische Übungen von Bilz (1900) stellen Schüler nach; Aufgabe: die Übungen beherrschen, anleiten und deren Wirkungsweise erläutern können

Seite 26



Die Therapeutin führt die Hand des Patienten, um die Flasche zu öffnen – die gespürte Interaktion hilft das Problemlöseverhalten von Apraxie-Erkrankten zu verbessern

Seite 49



Eine Schwangerschaft strapaziert die Bauchmuskulatur, die mit einer Anlage von Tape-Streifen auf der lateralen wie kontralateralen Seite entlastet werden kann

Seite 63

## WISSENSCHAFT

### Systematischer Review

Karoline Ferenci  
**Patellofemorales Schmerzsyndrom**  
 Die Effektivität physiotherapeutischer  
 Behandlungsformen bezüglich  
 des Schmerzes

6

### Kompetenzen

Heidi Höppner  
**Gemeinsam geht es besser**  
 Promovieren in einem  
 Graduiertenkolleg

16

### International

Thomas Gutmann  
**Continuing Professional Development**  
 für Osteoarthrose und rheumatoide  
 Arthritis

20

**Somatosensorische Erinnerung für**  
**die posturale Orientierung**

20

**Zufriedenheit und Erwartungen**  
**von Patienten mit HWS-Beschwerden**

23

## LEHRE

### Wissenschaft verstehen

Tanja Bossmann  
**Messung von Einstellungen**  
 Die Likert-Skalierung ist ein komplexes  
 Verfahren

24

### Didaktik & Methodik

Daniel Klamm  
**Zeitreise**  
 Projektbericht Exkursion  
 nach Usedom

26

### Fort- & Weiterbildung

**Triggerpunkt-Therapie IMTT®**  
 Konzepte stellen sich vor – auf der  
 Basis des pt\_Konzepte-Fragebogens

29

### Wissen

Oliver Gültig, Joachim Winter  
**Physiologie der Heilung**  
 Umsetzung theoretischer Grundlagen  
 in die Praxis, Teil 3

32

Markus Rammerstorfer  
**Ein biomechanisches Modell**  
 Vom Schwingen der Arme

37

### Studium

**Gesundheit und Fitness studieren**  
 Im Gespräch: Stephan Mogel

40



Netzwerk/Redaktion\_Redaktion\_Frank Aschoff, Tanja Bossmann, Matthias Strathmann • Koordination\_Reinhild Karasek  
 Leitung\_Michael Dietl (verantw.), Claudia Holtfrerich • Kontakt\_pt.redaktion@pflaum.de

### Wissenschaftlicher Beirat

Thomas Altgeld, Hannover – Prof. Uwe Flick, Berlin – Prof. Heidi Höppner, Kiel – Prof. Klaus Hurrelmann, Bielefeld –  
 Petra Kirchner, Frankfurt – Prof. Beate Klemme, Bielefeld – Prof. Thomas Kohlmann, Greifswald – PD Dr. Ellen  
 Kuhlmann, Frankfurt am Main – Prof. Ulrike Marotzki, Hildesheim – Prof. Erwin Scherfer, Wremen – Barbara Suppé,  
 Heidelberg – Dr. Claudia Winkelmann, Leipzig – Prof. Gabriele Wulf, Las Vegas – Prof. Christoff Zalpour,  
 Osnabrück • www.physiotherapeuten.de/wissenschaft\_netzwerk

### Ehrenmitglieder

Hilla Ehrenberg, Würzburg – Antje Hüter-Becker, Neckargemünd

## PRAXIS

### Wissenschaft Transfer

Karoline Ferenci  
Patellofemorales Schmerzsyndrom  
Möglichkeiten der aktiven Therapie

42

### Evidenzbasiert

Arno Zeuner, Helmar Biering  
Anstrengungsempfinden von Senioren  
bei Alltagstätigkeiten  
Der wichtige Skalenwert »leicht  
bis mittel«

46

### Fallbericht

Luzia Fischer, Matthias Traes  
Anwendung des Affolter-Modells  
bei Apraxie  
Fallbericht eines Patienten mit  
Mediainfarkt links im mittleren Media-  
stromgebiet

49

Kathrin Könecke  
Lungentransplantation bei  
Mukoviszidose  
Physiotherapie davor und danach

54

### Erfahrung

Roland Gautschi  
Myofasziale Schmerzen und  
Funktionsstörungen  
Klinik und Diagnostik von  
Triggerpunkten

59

Birgit Kumbrink  
K-Taping® in der Therapie  
Neue Anlagentechniken und  
ihre Wirkungsweisen

63

### Prävention

Sabine Welsch  
Präventions- und Gesundheitstrainer  
Aktivitäts- und Bewegungsförderung  
bei übergewichtigen Kindern

66

### Ernährung

Beate Maria Hanken  
12 Facts zum gesunden Abnehmen  
»Abnehmen« in der Physiotherapie-Praxis – ein Argumentationsleitfaden für  
übergewichtige Patienten

68

### Ausland

Anne Wandschneider  
Ein Jahr Bolivien  
Arbeiten in Südamerika

73

### Management

Dominik Richter, Barbara Klein  
Corporate Identity  
Tipps und Anregungen zur Umsetzung  
in der Praxis – Grundlagen

75

Anne Dehlfing  
Betriebliche Gesundheitsförderung  
Welche Anforderungen für Physio-  
therapeuten sind damit verbunden?

77

### Recht

Ralph Jürgen Bährle  
Versetzung auf einen anderen  
Arbeitsplatz  
Was kann und darf der Arbeitgeber  
verlangen?

80

### Service für Ihre Patienten

Beate Maria Hanken  
Metabolic Balance  
Stoffwechselprogramm mit  
Abnehmgarantie?

82

## RUBRIKEN

Editorial	1
Forum	4
Magazin	85
Bücher	92
Termine	93
Marktplatz	94
Glossar	95
Inserentenverzeichnis	97
Vorschau pt 6_2010	97
Autorenhinweise	98
Impressum	98
Gelegenheitsanzeigen	99
Kurs- und Ausbildungsanzeigen	107

# Messbarer Erfolg Mit THERABALANCE

Es braucht nicht viel Platz. Es ermöglicht  
Analysen. Und es ist ein Therapie-Instrument.  
Klasse: THERABALANCE.  
Mit seiner Hilfe können Sie neurologische  
gezielt fördern und trainieren. Mehr noch: Es  
Spaß damit zu arbeiten – auch Ihren Patienten.  
Daher ist THERABALANCE mehr als ein Gerät.  
Es zeigt objektiv die Qualität Ihrer Therapie.

### Die entscheidenden Vorteile:

- Erkennung von Dysbalancen
- Darstellung des Therapieerfolgs
- Vestibuläre Stimulation
- Verbesserung von:
  - Koordination
  - Propriozeption
  - Standstabilität
  - Gleichgewicht
  - Rumpfbeweglichkeit
  - Körperspannung
- Bewegungsökonomie
- Einsatz an neurologischen Patienten
- hoher Aufforderungscharakter
- minimaler Platzbedarf

Inkl. umfangreicher Analysesoftware!



HAUPTSITZ  
Rotenbergstraße 15 · D-54313 Zimmer  
Fon: +49(0)65 80-9 13 48 12 · Fax: +49(0)65 80-9 13 48 29  
Mail: info@tonus-online.de · www.tonus-online.de